

***GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex.
Übergriffen zwischen Teenagern***

von

**Andrea Glück
Christa Wenzelburger**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Andrea Glück, Christa Wenzelburger: GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex. Übergriffen zwischen Teenagern, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2722



Theaterprojekt zur Prävention von sexuellen Übergriffen zwischen Teenagern

Referentinnen: Christa Wenzelburger, Silberdistel Ludwigsburg, Andrea Glück
Polizeipräsidium Ludwigsburg

Guten Tag und herzlich Willkommen zu dem Projektpot GRENZBEREICHE

Mein Name ist Christa Wenzelburger. Ich arbeite in der Fachberatungsstelle Silberdistel im Landkreis Ludwigsburg. Wir bieten Unterstützung für Mädchen, Jungen und junge Erwachsene, die sexuelle Übergriffe erlebt haben. Außerdem beraten wir Eltern und Fachkräfte zu der Thematik.

Neben mir steht meine Kollegin Andrea Glück vom Polizeipräsidium Ludwigsburg. Sie ist dort im Bereich Prävention tätig.

Und heute nachmittag wollen wir Ihnen das von uns entwickelte Präventionsprojekt GRENZBEREICHE für die Arbeit mit Schulklassen – Klassenstufe 7-9 – vorstellen. Es dient der Prävention von sexuellen Übergriffen in Teenagerbeziehungen.

Kooperation

Der Projekttag GRENZBEREICHE ist ein Kooperationsprojekt von Silberdistel Ludwigsburg, der Polizeidirektion Ludwigsburg, dem Theater Q-rage, der schulpsychologischen Beratungsstelle und Profamilia Ludwigsburg.

Konzeption

Wir haben den Aspekt der sexuellen Übergriffe in Teenagerbeziehungen in unserem Präventionsprojekt aufgegriffen, da der bundesweite Vergleich der spezifischen Fachberatungsstellen nach sexuellen Gewalterfahrungen zeigt, dass 1/3 aller sexuellen Übergriffe die in den Beratungsstellen gekannt werden durch Jugendliche geschehen. (Und zwar überwiegend durch Jugendliche die aus der gleichen Peergroup kommen).

Wir erleben in den letzten Jahren eine Zunahme an demütigenden Erfahrungen zwischen Jugendlichen bei der Nutzung medialer Netzwerke, zum Beispiel in Form von Cybermobbing oder Sexting. Auf Sexting möchte ich ein bisschen näher eingehen. Beim Sexting stellen Jugendliche aus freien Stücken erotische Bilder/Fotos/Videos von sich selbst ins Netz oder schicken diese digital an einen guten Freund, eine gute Freundin. Nicht selten werden solche Fotos dann später, z.B. wenn die Beziehung zwischen den beiden Jugendlichen, die die Fotos getauscht haben nicht mehr gut funktioniert, weitergeben evt. sogar in sozialen Netzwerken an viele Jugendliche weiter verschickt. Manchmal entsteht eine solche Dynamik aus Unüberlegtheit oder aus Unachtsamkeit. Manchmal ganz gezielt und mit Absicht. Es kann eine Lawine in Gang kommen, die kaum mehr gestoppt oder aufgehalten werden kann und die für die betroffenen Mädchen und Jungen eine sehr demütigende oder beschämende Erfahrung bedeuten kann. Mädchen, so scheint es uns nach den Erfahrungen aus der Beratungsarbeit sind nach Sexting Vorfällen oftmals mit dem Vorwurf konfrontiert, eine Schlampe zu sein.

Für das Auftreten von sexuellen Grenzverletzungen zwischen Jugendlichen beschreibt die Forschung folgende Risikofaktoren, die zu einer Erhöhung dieser sex. Grenzverletzungen beitragen: (vgl. Krahe/Scheinberger-Olwig 2002, Sexuelle Aggression. Göttingen)

- unklare Kommunikation zwischen Jugendlichen, besonders wenn es um körperlich-erotische Annäherung geht: z.B. NEIN sagen aber JA meinen, oder JA sagen und NEIN meinen
- eigene negative Kindheitserfahrungen (bei Mädchen insbesondere sex. Missbrauch – bei Jungen eher die Erfahrung von Misshandlung)
- Die gegenseitige Akzeptanz von aggressiven Strategien innerhalb von Freundschaften oder Liebesbeziehungen, um eigene Interessen, Bedürfnisse oder Wünsche durchzusetzen. Gemeint ist sowohl die Akzeptanz bei der aggressiven Person, als auch bei der defensiven Person.
- ein sexuell geprägter Lebensstil (damit gemeint sind Jugendliche, die viel Sex haben, die bereits in frühem Lebensalter sexuelle Erfahrungen machen bzw. bereits nach kurzer Bekanntschaft sexuelle Kontakte haben)

Wir gehen mit dem Projekt in die Klassenstufen 7-9. Ca. in Klassenstufe 7 und 8 beginnen viele Jugendliche ersten Erfahrungen mit Liebesbeziehungen zu machen. Wir wollen zu einem frühen Zeitpunkt mit ihnen darüber reden, wie Beziehungen gelingen können, so dass es beiden Beteiligten gut geht. Es geht uns darum, dass sie darüber nachdenken, welche eigenen Grenzen sie jeweils haben und dass sie wahrnehmen lernen, welche Grenzen ihr Gegenüber hat. Es geht um die Frage, was ist eigentlich Spass und was nicht? Und wie kann man mit Irritationen klarkommen, bzw. bei Grenzverletzungen einen guten Weg finden.

Entstehung des Projekttages

Seit Nov. 2012 erhält Silberdistel Ludwigsburg Stiftungsgelder für die Präventionsarbeit mit Kindern/Jugendlichen. Im Herbst 2012 entstand die Idee, für weiterführende Schulen (Klassenstufe 7-9) den Projekttag GRENZBEREICHE anzubieten und die Beratungsstelle Silberdistel nahm Kontakt mit den Kooperationspartnern Theater Q-rage, der Polizeidirektion Ludwigsburg, der Schulpsychologische Beratungsstelle Ludwigsburg und profamilia Ludwigsburg auf.

Dabei war es uns wichtig einen Weg zu finden, der das Thema ohne erhobenen Zeigefinger präsentiert und die Jugendlichen in ihrer Lebensrealität abholt. Dies gelingt durch ein interaktives Theaterstücks mit anschließender Nachbesprechung. Die Vorgabe für das Theaterstück ist: zwei Jugendliche, Lars und Franz, wollen miteinander eine gute Zeit verbringen. Dabei machen sie unterschiedliche Erfahrungen, kribbelig-spannende sowie schwierige. Sie erleben Grenzen, Grenzverletzungen und Irritationen. Und manchmal steht es sogar auf der Kippe, ob das gemeinsame Treffen für beide gut ausgeht. Mit Unterstützung einer Moderation haben die zuschauenden Schüler/innen die Chance, die Handlung so zu lenken, dass Lars und Franz das zusammen hin bekommen.

Am 26. Juni 2013 war dann die Premiere des Projekttages GRENZBEREICHE in Steinheim / Landkreis Ludwigsburg

Ziel des Projekttages

ist die **Vermittlung von Präventionsbotschaften.**

Es fängt ganz praktisch an. Wie geht das denn, wenn man jemanden nett findet? Wie lernt man sich eigentlich kennen? Und was macht man mit der ganzen Aufregung? Wir versuchen Mut zu machen und **Orientierung** zu geben.

Dann geht es um die Frage, was ist eigentlich Spass? Was ist eine Grenzverletzung? Was möchte ich, was sind meine Grenzen und was möchte mein Gegenüber. Und wie findet man für beide einen guten Weg?

Wie ist es mit dem eigenen Bauchgefühl. Soll man darauf hören und welche Folgen kann das haben? Oder muss man auch mal was machen, was man nicht so richtig möchte, um nicht völlig uncool rüber zu kommen? Unsere Botschaft ist: Trau deiner Wahrnehmung und hör auf dein Bauchgefühl.

Es geht um die **Vermittlung von Handlungswegen**

Zuerst musst du klar kriegen, was du willst und was du nicht willst. Und dann müsst ihr miteinander darüber reden, klar und eindeutig. Vor allem auch dann, wenn etwas schief gelaufen ist.

Dann geht es um die Frage, wie man mit **kritischen, grenzverletzenden Situationen umgehen kann**

Dazu gehört, an sich ran zu lassen, wenn man das Gegenüber verletzt hat. Zu erkennen, was der andere nicht lustig findet. Eine wirklich ernst gemeinte Entschuldigung kann notwendig sein, damit es überhaupt weitergehen kann.

Wichtig ist auch, zu wissen, was eigentlich erlaubt und was verboten ist. Bei den **Infos über die Rechtslage** gibt es einige Punkte, die die Jugendlichen sehr erstaunen.

Und eine letzte Frage ist, wenn es richtig schief gelaufen ist und man sich nicht mehr wohl fühlt, wo findet man dann **Hilfe und Unterstützung**.

Ablauf des Projekttag

Bis zu 5 Klassen eines Jahrgangs können das Projekt am gleichen Vormittag durchlaufen

Das Theaterstück (ca. 45 min) ist interaktiv. Die Schüler/innen werden nach ihrer Meinung und nach Spielvorschlägen gefragt

Ca. 40-50 Schüler/innen sehen die Aufführung des Theaterstücks gemeinsam. Lehrkräfte sind im Publikum anwesend

Danach startet die Nachbesprechung für die erste Schüler/innengruppe in geschlechtshomogenen Untergruppen

Parallel läuft die 2. Aufführung mit der zweiten Schüler/innengruppe und anschließender Nachbesprechung

Elemente

Ca. 1-2 Wochen vor dem Projekttag führen wir ein Lehrervorgespräch durch: Der Ablauf des Tages wird besprochen, Handlung und Ziele des Theaterstücks vermittelt, organisatorische Fragen besprochen und die Lehrer informieren uns über Berührungspunkte mit dem Thema z.B. aufgrund von konkreten Vorkommnissen (um nicht beim Projekttag selbst von einer plötzlichen Dynamik überrollt zu werden)

Die Schule bekommt einen Elternbrief, den die teilnehmenden Schüler nach Hause mitnehmen. Außerdem besprechen wir, wie die Lehrer die Schüler/innen auf den Tag vorbereiten können.

Der Projekttag selbst beginnt mit Begrüßung der Schüler durch die Schule und die Beratungsstelle Silberdistel

Im Theaterstück können die Schüler an kippeligen Stellen Tipps geben und Vorschläge geben, wie es weitergehen kann. Im Theaterstück ist dann auch der Part der Polizistin, die den Schülern Informationen über die Rechtslage gibt.

An die Aufführung schließt sich eine Nachbesprechung an (von 1 Stunde) mit anschließender Auswertung und Rückmeldung durch die Jugendlichen

zum Theaterstück wird ggf. die Presse geladen

ggf. auftauchende Fallsituationen werden durch die Beratungsstelle Silberdistel weiter begleitet

Rollen der Fachkräfte

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstellen (Silberdistel, schulpsychologische Beratungsstelle, profamilia) sind außerschulische Vertrauenspersonen. Die Beratungsstellen sind Anlaufstellen bei Problemen und bieten Schutzraum. (Mädchengruppe arbeitet nur mit der Beraterin ggf. unterstützt durch die Schulsozialarbeiterin) Dies ist hilfreich für eine vertrauensvolle und geschützte Atmosphäre.

Die Lehrkräfte sind Vertreter der Institution Schule. Sie sind Autoritätspersonen. (Wir haben gute Erfahrungen gemacht, in den Jungengruppen mit einem Berater und einer männlichen Lehrkraft zu arbeiten. Das reduziert evt. Disziplinprobleme)

Schulsozialarbeiter/innen: Vertrauenspersonen in der Institution Schule. In den Nachbesprechungsgruppen sind sie geschlechtsspezifisch integriert

Polizistin: Vertreterin der gesetzlichen Regeln/Rechte. Achtung: Ermittlungszwang bei Aufdeckung von Straftaten, darum im Theaterstück integriert. Kein Part in der Nachbesprechung

Theater Q-rage: jugendliche Identifikationsfiguren, begleitet von einem Coach (Moderator)

Theaterstück Beschreibung

Die Jugendlichen Lars und Franzi wollen sich gerne mal miteinander verabreden. Nur wer macht den ersten Schritt? Und was zieht man zu einem Date an oder über was redet man so? Die beiden treffen sich tatsächlich, lernen sich näher kennen und sind neugierig auf das andere Geschlecht. Dabei machen sie unterschiedliche Erfahrungen, kribbelig-spannende sowie schwierige. Lars und Franzi erleben Grenzen, Grenzverletzungen sowie Irritationen und manchmal steht es sogar auf der Kippe, ob das gemeinsame Treffen für beide gut ausgeht. Das Spiel auf der Bühne wird immer wieder durch eine Moderation ergänzt. In dieser Phase wird gemeinsam mit den Schüler/innen das Theatergeschehen reflektiert. Mit

Unterstützung der Moderation hat das Publikum die Chance die Handlung so zu lenken, dass Franz und Lars auch wirklich eine gute Zeit miteinander verbringen...

Es geht darum, Grenzen wahrzunehmen (von sich selbst und vom Gegenüber), Grenzen zu setzen und gesetzte Grenzen zu akzeptieren.

Nachbesprechung/ Methode: Sendbotenspiel

Mit der Methode Sendbotenspiel. Die Nachbesprechung findet in geschlechtshomogenen Gruppen statt

Die Schüler/innen bekommen die Aufgabe, sich mit der gleichgeschlechtlichen Figur aus dem Theaterstück identifizieren

Aus dieser Identifikation heraus sollen sie jeweils 3 Fragen und 3 Wünsche an die andere Geschlechtergruppe formulieren.

Durch die geschützte Atmosphäre in den Geschlechtergruppen und durch vorgegebene Regeln: (keine Gespräche über konkrete übergriffige Situationen, es werden keine Namen genannt, sie sichern sich Vertraulichkeit zu), entstehen sehr offene Gespräche. Die Beraterin unterstützt die Formulierung der Fragen und Wünschen, so dass Formulierungen entstehen, die bei der anderen Geschlechtergruppe nicht auf Ablehnung stoßen.

Die Fragen und Wünsche werden auf Flipchartpapier notiert und durch Sendboten (gleichzeitig) in die andere Geschlechtergruppe transportiert. Die Sendboten lesen die Fragen und Wünsche vor. In ihrem Beisein, werden diese nicht besprochen. Es wird nichts kommentiert.

In den Geschlechtergruppen werden wieder in geschützter Runde (mit Berater/in) die Fragen beantwortet und die Antworten zurück transportiert. Die Wünsche werden nur besprochen.

Diese Methode ermöglicht ein hohes Maß an offenem und ehrlichem Austausch.

Die Schüler/innen sind i.d.R. sehr motiviert, da sie die Chance haben, Fragen und Wünsche, die ihnen wirklich am Herzen liegen (die sie aber im persönlichen Kontakt nicht ansprechen würden) an die andere Geschlechtergruppe zu stellen und offene Antworten zu bekommen. Die Mitarbeit ist überwiegend sehr engagiert.

Zum Abschluss erhalten die Schüler/innen Infomaterial, ggf. vertiefende Informationen zum Thema „Jugendliche und Sexualität“ und Informationen über Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten.

Fragen der Mädchen

Warum versteht ihr ein NEIN manchmal nicht?

Antwort: Manches NEIN ist nicht deutlich für uns. Manches NEIN wollen wir nicht verstehen

Warum grapschen Jungs Mädchen an den Busen oder Po?

Antwort: Es gibt unterschiedliche Gründe: Aus Unsicherheit. Weil wir das Mädchen sexy finden. Um Aufmerksamkeit zu bekommen. Vielleicht aus Angeberei (Wette)

Was ist für euch wichtiger: der Charakter oder das Aussehen?

Antwort: Das Aussehen ist entscheidend fürs Ansprechen. In einer Beziehung ist der Charakter wichtiger

Wie können wir merken, dass ihr es ernst meint?

Antwort: Ob es ernst gemeint ist, kann man nicht genau wissen. Aber wenn man aufgeregt ist, dann meint man es ganz bestimmt ernst

Warum verhalten sich Jungs unterschiedlich (wenn sie alleine sind oder mit Freunden zusammen)?

Antwort: Wenn wir in der Gruppe sind wollen wir cool sein. Alleine müssen wir niemandem etwas beweisen

Wenn ihr euch mit einem Mädchen treffen wollt, denkt ihr dann oft an das „eine“ (Sex)?

Antwort: Viele Jungs denken öfter an Sex, aber meist erst, wenn sie das Mädchen besser kennen und man sich öfter trifft

Wie weit wollt ihr bei einem ersten Date gehen?

Antwort: Beim ersten Date kommt es darauf an, womit beide einverstanden sind. Vielleicht ein Kuss, ist aber kein muss

Warum haben Jungs so großes Interesse an Fotos von Mädchen?

Antwort: Nur zum Spaß. Manche Jungs brauchen das als Bestätigung für Freunde. Aber manche Mädchen stellen selbst sexy Bilder auf facebook / what's app

Fragen der Jungen

Warum sollen immer die Jungs den ersten Schritt machen?

Antwort: Es wäre komisch, wenn ein Mädchen den ersten Schritt macht. Es war schon immer so, dass das Jungs machen. Das ist romantischer (gentleman like). Wir merken dann, dass wir die Einzige sind

Wo und wie wollt ihr euer erstes Date haben?

Antwort: Es gibt unterschiedliche Ideen: Kino (romantisch), draußen sein und reden, ins Café gehen, etwas unternehmen: Picknick, Sonnenuntergang anschauen

Der Junge sollte ganz natürlich sein und selbstbewusst

Wann wäre Küssen für euch in Ordnung?

Antwort: Küssen kommt auf das Mädchen und die Stimmung an. Vielleicht ein kleiner Kuss (ohne Zunge) beim 1. Treffen. Mädchen senden Signale aus, wenn sie küssen okay finden: z.B. anlehnen, süße, lange Blicke

In welchem Alter wollt ihr das erste Mal Sex haben?

Antwort: Zu Geschlechtsverkehr gibt es sehr verschiedene Meinungen: nicht vor der Ehe. Jetzt sind wir noch zu jung. Man kann es nicht genau planen. Wenn beide bereit dafür sind. Die meisten meinen: frühestens ab 16 J.

Bei der Frage nach dem 1. Geschlechtsverkehr zeigen sich in den Schülergruppen deutlich unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe. Diese werden auch thematisiert

Warum zieht ihr euch so aufreizend an?

Antwort: Wir finden unsere Kleidung normal. Wir wollen uns wohlfühlen und denen gefallen, die wir mögen

Würdet ihr beim ersten Date Alkohol trinken?

Antwort: Alkohol trinken finden wir nicht gut. Weil man die Kontrolle verlieren kann und ein falsches Bild von der anderen Person bekommt

Was ist euch bei einem Jungen wichtig?

Antwort: Wichtig ist bei einem Jungen, dass er einen guten Charakter hat, aber auch das Aussehen (z.B. schöne Augen), Ehrlichkeit, Vertrauen und Spass sind wichtig

Mögt ihr es, angefasst zu werden?

Antwort: Anfassen ist nur dann okay, wenn wir in einer Beziehung sind, wenn es kein grapschen ist und wir älter sind. Einfach angefasst werden von einem Kumpel finden wir blöd

Wünsche der Mädchen

Mit Alkohol vorsichtiger sein

Beim Kennenlernen Zeit lassen

Wir wünschen uns, dass ihr in der Gruppe nicht so cool tut

Vorsichtig sein, was ihr einem Freund weitererzählt

Bitte keine Fotos, die ihr von Mädchen habt oder chat-Verläufe einfach weiterschicken

Wenn wir STOPP sagen, dann bitte auch aufhören

Unsere Grenzen beachten: nicht grapschen, mit dem Sex warten

Wünsche der Jungen

Bitte macht auch mal den ersten Schritt

Wenn euch etwas stört, dann sagt es bitte direkt und lästert nicht so viel (z.B. über facebook)

Denkt nicht immer, dass ihr besser seid als wir, seid nicht so zickig und eingebildet

Bitte seid natürlicher (ehrlicher) und verstellt euch nicht so oft. Bitte nehmt weniger Schminke

Jungs und Mädchen machen Fehler. Seht auch eure Fehler

Bitte nicht alles ernst nehmen und locker bleiben

Wenn wir in einer Beziehung sind, wünschen wir uns von euch, dass ihr diese ernst nehmt

Rückmeldungen

Positiv

Die Lebensnähe (realistisch, wirklichkeitsnah)

Ermutigung (miteinander zu reden, sich zu entschuldigen, zu handeln)

Lösungsstrategien

Rechtslage (Infos)

Interaktivität

Nachbesprechung (in Mä- und Ju.gruppe)

Fragen + Wünsche

ehrliche Antworten

Negativ

Zu viele Ereignisse im Theaterstück

Das Theaterstück ist zu kurz/zu lang

Interaktivität

Die Situationen sind übertrieben (grabschen)

Der Alkohol

Unruhe

Zusammenführung von Mä- und Ju.gruppe

Rückmeldebögen / Was hat dir gut gefallen?

Was hat dir gut gefallen?

Das alles relativ realistisch
dargestellt wurde. Das es in einer
"modernen" Sprache gespielt wurde.

Was hat dir gut gefallen?

mir hat das Theater Stück gut gefallen,
weil es mir teilweise genauso geht wie Franz;
Die Besprechung war auch gut, mit dem
Austausch der Fragen, Wünsche

Was hat dir gut gefallen?

Das die Probleme in den meisten
Beziehungen gezeigt werden.

Was hat dir gut gefallen?

Dass man offen reden kann und keiner einen
auslacht. und dass man klare Antworten auf die
Fragen bekommt.

Was hat dir gut gefallen?

Dass die Meinung einer Polizistin dabei war.
Dass das Publikum mitreden durften.

Mir hat gut gefallen, dass wir wissen was passiert,
wenn wir was tun, was andere
nicht wollen oder was nicht erlaubt
nicht.

Rückmeldebögen / Was nimmst du aus dem Tag für dich mit?

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

~~Nur~~ Nur so weit gehen wie ich oder
das Mädchen will.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Ich weiß jetzt dass ich nicht
über meine Grenzen gehen
muss.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das Jungs auch Schwächern sind, aber nur Angst haben Gefühle zu zeigen

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich mich etwas zurückhalte

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich besser auf andere Acht gebe und ihre Gefühle

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das so kleine Sachen auch schon strafbar ist

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich weiß wie ich mich wehren und an wen ich mich wenden muss.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ~~es~~ beide einverstanden sein müssen

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das die Jungs andere Vorstellungen haben wie wir. Das manche wo anders Grenzen haben wie ich.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Viel! Das ich meine Grenzen auch selbst erkenne.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Respekt und die Gewissheit
das man Hilfe bekommt

Diese Rückmeldungen zeigen sowohl Elemente der Täter- als auch der Opferprävention. (Einerseits: vorsichtiger sein, Grenzen des Gegenübers achten, andererseits: mich wehren, ich weiss wo ich Hilfe finde, besser auf meine Grenzen achten).

Wirkung von Prävention

Die Antworten sind Beispiele aus unserer Beratungsarbeit, nachdem wir Kindern / Jugendlichen die Frage gestellt haben:

Was dachtest du, was da (beim sexuellen Übergriff) mit dir passiert?

10j Junge: „Ich hatte in der 4. Klasse so ein Projekt und da haben die erklärt, was sexueller Missbrauch ist. Und dann habe ich in der Bildzeitung so etwas gelesen und ich wusste, der Mann darf das nicht tun.“

17j Mädchen: „Ich habe nein gesagt. Das habe ich damals in der Schule gelernt. Wir haben so ein Körperbild gemalt und NEIN sagen geübt. Und jetzt, in der Situation da hab ich NEIN gesagt und „mein Körper gehört mir“. Das hab ich wirklich gesagt.“

9j Mädchen: „In der Schule haben sie gesagt, ein blödes Geheimnis darf man erzählen. Das ist kein Petzen, sondern Hilfe holen. Und dann habe ich das erzählt.“

14j Mädchen: „Ich muss mit meinem Freund sprechen. Denn mir geht es manchmal so wie Franzl.“

Diese Äußerungen von Kindern und Jugendlichen bestätigen für uns die Wichtigkeit und die nachhaltige Wirkung von Präventionsprojekten zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellen Übergriffen.

Auch die Presse hat die Durchführung der Projektstage sehr interessiert begleitet und z.T. sehr ausführlich darüber berichtet.

Die Präventionsarbeit, direkt mit Schulklassen wurde möglich, durch die großzügige Unterstützung folgender Stiftungen:

der Ruprecht-Stiftung aus Ludwigsburg mit jährlich 40 000 € (Nov. 2012 – Okt. 2015)

der Wiedeking-Stiftung aus Bietigheim mit jährlich 5 000 € (Jan. 2013 – Dez. 2015)

Sind Sie am Projekttag Grenzbereiche interessiert?

Zum einen finden Sie hinten auf dem Tisch Informationsmaterialien (verschiedene Flyer von Silberdistel, einen Infolyer von Theater Q-rage zum Projekt GRENZBEREICHE, und ein Kärtchen mit einem link auf die homepage von Silberdistel. Auf der Homepage ist eine pdf Datei mit der heutigen Powerpointpräsentation zu finden.)

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt auf uns auf.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerne beantworten wir jetzt noch Ihre Fragen.

Christa Wenzelburger

Andrea Glück